



Mehr Natur in der Stadt „Insektenbündnis Hannover“



Landeshauptstadt



Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bereich Forsten, Landschaftsräume
und Naturschutz



Beweggründe

Unsere Insekten sind bedroht

- Insekten sind wichtig für natürliche Kreisläufe
- Bieten eine bedeutsame Nahrungsquelle für viele Tierarten
- Sind Bestäuber vieler Kultur- und Wildpflanzen
- Populationsgröße und Artenvielfalt der Insekten erleben einen stetigen Rückgang

Die Landeshauptstadt Hannover bietet viel Potential für Insekten durch eine hohe Strukturvielfalt von Grünflächen, Gärten und Landschaftsräumen als grüner Ring um Hannover



Wie ist das Insektenbündnis entstanden?

- Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP: „(In) Hannover blüht was“ (Antrag Nr. 2180/2018) vom 19.09.2018
- Initiative durch Schreiben einiger Naturschutz- und Umweltverbände an den Oberbürgermeister mit dem Wunsch, ein Insektenbündnis für Hannover zu gründen (Frühjahr 2020)
- Auftrag an Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Landeshauptstadt Hannover, die Gründung eines Insektenbündnisses für Hannover vorzubereiten



Wie ist das Insektenbündnis entstanden?

- Offizielle Unterzeichnung der Deklaration als Beitrittserklärung von den Organisationen
- Ratsbeschluss zum offiziellen Beitritt der LHH am 17.12.2020 (einstimmig)



Naturschutzbeauftragte*r
Kreisimkerverein Hannover



Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bereich Forsten, Landschaftsräume
und Naturschutz



Grundlagen für das Insektenbündnis

- Lokale Biodiversitätsstrategie „Mehr Natur in der Stadt“
- Grundlage dieses Bündnisses ist die Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ der Kommunen für biologische Vielfalt (KommBio)
 - Ziel: Erhaltung und Stärkung der biologischen Vielfalt
 - Hannover ist Gründungskommune des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt“



Welche Ziele verfolgt das Bündnis?

- Erhalt und Erhöhung der Artenvielfalt (Diversität) von Insekten
- Stärkung der Populationsgrößen (Abundanz) von Insektenarten
- Einbeziehen von Akteuren des Naturschutzes und der Flächeneigentümer*innen
- Bewusstsein für den Insektenschutz in der Bevölkerung durch Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung fördern
- Gegenseitige Unterstützung der Bündnispartner*innen untereinander



Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

- Schaffung eines möglichst durchgehenden Pollen- und Nektarangebots von März bis November
- Verbesserung und Schaffung von Nist- und Überwinterungsmöglichkeiten unter anderem durch den Erhalt und die Entwicklung wichtiger Teillebensräume
- Besonderer Schutz von seltenen, wertgebenden und besonders gefährdeten Arten
- Berücksichtigung des Insektenschutzes im Rahmen der Bauleitplanung



Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

- Aufbau eines Biotopverbundes insbesondere auch für Insekten mit Vernetzung von Teillebensräumen im Stadtgebiet
- Ökologisches auf den Insektenschutz ausgerichtetes Grünflächen- und Gewässermanagement
- Weitestgehender Verzicht der Verwendung von insektenschädlichen Pflanzenbehandlungsmitteln, insbesondere Neonicotinoiden auf städtischen Flächen
- Überwiegende Verwendung gebietsheimischer oder regionaler Pflanzenarten im besiedelten Bereich



Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

- Motivation und Unterstützung der Privatflächenbesitzer*innen bei der Verwendung gebietsheimischer und regionaler Pflanzenarten
- Aufbau und Stärkung von Angeboten gebietsheimischer Pflanzenarten
- Erhalt naturnaher Flächen und Entwicklung von Wildnisinseln, Weidelandschaften und Insektenbiotopen im Stadtgebiet
- Reduzierung von Lichtverschmutzung durch Umstellung auf insektenfreundliche Lichtquellen

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

- Regelmäßige, themenbezogene Umweltbildungsangebote und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit durch die Akteure des Bündnisses
- Entwicklung und Vertrieb von regiozertifizierten „Hannoverschen Mischungen“ mit gebietsheimischen/regionalen insektenfreundlichen Pflanzenarten für öffentliche und private Flächen
- Förderung von Maßnahmen für den Insektenschutz auf privaten land- und forstwirtschaftlichen Flächen und in Privatgärten
- Wissenschaftliche Begleitung der Maßnahmen und eine Erfolgskontrolle durch ein Monitoringprogramm und ggf. Anpassung der Maßnahmen



Was ist bisher geschehen?



Landeshauptstadt



Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bereich Forsten, Landschaftsräume
und Naturschutz

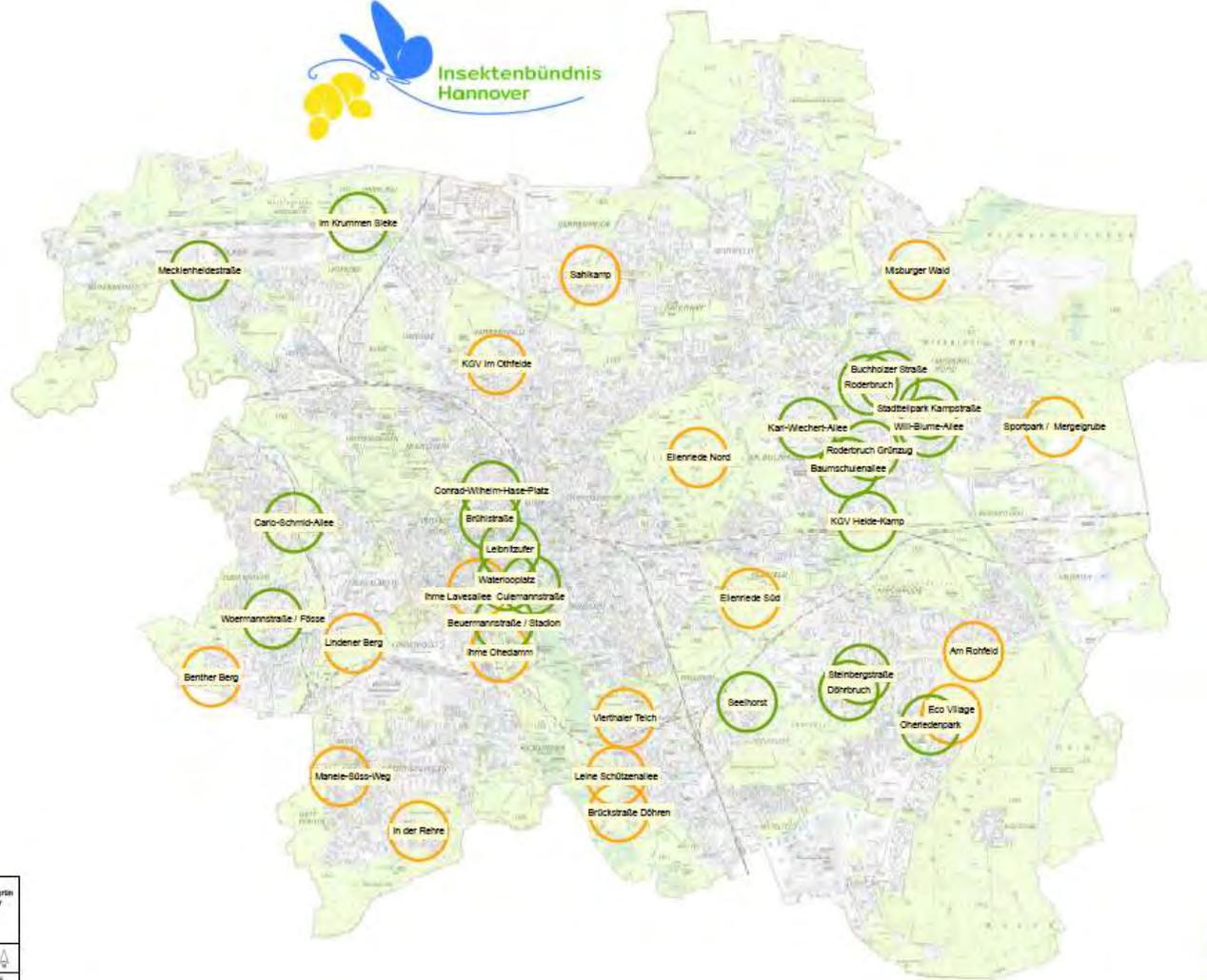


Was ist bisher geschehen?

- Große Auftaktveranstaltung am 15.04.2021
 - Anlage von Blühflächen (5.000 m²) mit Regiosaatgut in der Kleingartenanlage Heidekamp (Kooperationsprojekt Bezirksverband der Kleingärtner mit LHH und NABU)
- Kontinuierliche Umwandlung durch veränderte Pflege und Anlage von Blühstreifen auf städtischen Grünflächen (siehe folgende Karte)
- Logo für das Bündnis entwickelt
- Internetseite eingerichtet
- Saatmischungen erarbeitet, im Bündnis abgestimmt und mittlerweile beschafft und auch ausgebracht



Was ist bisher geschehen?



- Bestand / Umsetzung
- Planung / Prüfung

Hannover
 Fachbereich Umwelt und Stadgrün
 der Landeshauptstadt Hannover
 Bereich Forsten, Landschaftspflege
 und Naturschutz GR 81.70

2.000 Meter

Verarbeitet von	Standort	Datum
Insektenbündnis Hannover	Hannover	12.04.2017
Aktuelle Fläche	Maßstab	1:25.000



Was ist bisher geschehen?

- Give away: Samentüte „Blühende Gärten“
 - Wurde an die Bündnispartner*innen ausgeliefert und wird an die Mitglieder verteilt
 - Breite Verteilung im Oktober an alle Besucher*innen des Fachbereiches
 - Beilage in die gesamte Briefpost des Fachbereichs „Umwelt und Stadtgrün“
- 2. Sep. 2021 Umgestaltung des Grünzuges Culemannstraße am Maschpark nahe des Neuen Rathauses (Blühflächenaussaat, Umstellung der Pflege, Totholzstämme)

Was ist aktuell geplant?

- Schaugarten als Umweltbildungsort und Treffpunkt des Bündnisses
- Weitere Blühflächen auf öffentlichen Flächen
- Umgestaltung Gemeinschaftsfläche Kleingartenverein Davenstedt mit lehmverfugter Trockenmauer, Sandarium, Blühflächen, Nisthilfen aus Holz etc.
- Aufwertung durch Pflanzung heimischer Gehölze in Lichtungen der Eilenriede
- Aufwertung landwirtschaftlicher Flächen
- Gemeinschaftsprojekt mit der Wohnungsbaugesellschaft hanova und der LHH zur Aufwertung eines Grünzuges und angrenzenden Abstandsgrüns der Wohnungsbaugesellschaft
- Erweiterung des Bündnisses um weitere flächenrelevante Organisationen, wie Wohnungsbaugesellschaften und die Region Hannover

Beiträge zum Insektenbündnis

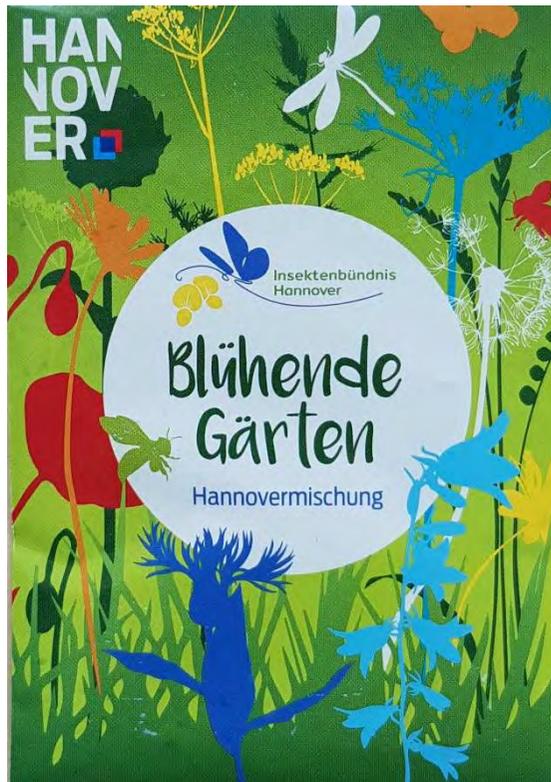


„GRÜN STATT GRAU! – Hannover ohne Schottergärten“

„DIE STECHIMMENFAUNA DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER“



Beiträge zum Insektenbündnis



Wie reagieren die Medien?



SONNABEND, 24. APRIL 2021

Saataktion für blühende Wiesen

PARADIES FÜR INSEKTEN soll entstehen – Bündnis aus zahlreichen Betrieben möchte mehr Bereiche in der Stadt aufwerten

HANNOVER. Schönefeld Green hat einen großen Auftrag. Auf dem Gelände des Klagenfurtwiesen, Heidekamp und der Kalkbergwiese sollen neue Blühwiesen entstehen. Diese sind eingestrichelt in der Stadtentwicklung und sollen die Biodiversität erhöhen. Seit Beginn der Arbeiten sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Klagenfurtwiese, Heidekamp und Kalkbergwiese dabei, die Flächen zu säen. Ziel ist es, ein vielfältiges, naturnahes Grün zu schaffen, das Insekten und anderen Tieren einen Lebensraum bietet. Die Saataktion ist ein wichtiger Schritt in diesem Prozess.

Mehr Lebensräume für heimische Pflanzen

Rund 5000 Quadratmeter Lebensraum werden durch die Saataktion geschaffen. Die Mitarbeiterinnen der Klagenfurtwiese, Heidekamp und Kalkbergwiese sind dabei, die Flächen zu säen. Ziel ist es, ein vielfältiges, naturnahes Grün zu schaffen, das Insekten und anderen Tieren einen Lebensraum bietet. Die Saataktion ist ein wichtiger Schritt in diesem Prozess.

Mehr Insektenfreundlichkeit in der Planung

Die Saataktion ist ein wichtiger Schritt in diesem Prozess. Ziel ist es, ein vielfältiges, naturnahes Grün zu schaffen, das Insekten und anderen Tieren einen Lebensraum bietet. Die Saataktion ist ein wichtiger Schritt in diesem Prozess.

„Hallo Wochenende“

23.3.21

Blühwiese am Rathaus soll Insekten anlocken

Heimische Pflanzenarten im Maschpark ausgesät / 30 Baumstämme sollen Lebensräume für Kleintiere bieten

Von Laura Ebeling

Deutsche Umwelthilfe, die Initiative „Hannover summt!“ und der hannoversche Vogelschutzverein gehören. Der Zusammenschluss hatte sich im Oktober 2020 mit 20 Mitgliedern gegründet, kurz darauf trat die Stadt bei. Damit verpflichtete sie sich, weitere Verbesserungen für die Insektenfauna vorzubereiten und umzusetzen. Ziel ist es, die biologische Vielfalt in Hannover zu erhöhen und sichtbar und erlebbar zu machen, heißt es von der Stadt.

Stadt fördert naturnahe Flächen

Die erste Aktion des Insektenbündnisses war im April dieses Jahres die Anlage einer gut 5000 Quadratmeter großen insektenfreundlichen Blühfläche am Kindergartenverein Heidekamp. Darüber hinaus verfolgt der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün seit Jahren das Ziel, neue Blühwiesen anzulegen und auf naturnahen Flächen die biologische Vielfalt zu fördern – auch durch die ökologisch angepasste Umgestaltung der Pflege.

Von den rund 104 Hektar Bestandsflächen im Stadtgebiet Hannover sind 13,6 Hektar Blühwiesen. Rund 90 Hektar der Flächen werden extensiv und ökologisch orientiert gepflegt, sie würden maximal einmal jährlich gemäht, teilte die Stadt mit.

Biologische Vielfalt erhöhen

Dazu zählt das Insektenbündnis, zu dem unter anderem der Bund für Umwelt und Naturschutz in der Region Hannover, die

„Stadtanzeiger Nord“



Landeshauptstadt



Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bereich Forsten, Landschaftsräume
und Naturschutz





Das ist erst der Anfang!



Landeshauptstadt



Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bereich Forsten, Landschaftsräume
und Naturschutz

